

Bezirkstagsvizepräsident

I. Schreiben an:

Stadträte
Armin Köhler
Jan Schiffers
Postfach 10 02 18
96054 Bamberg

Ihr Ansprechpartner:

**BSB Abteilung
Grünanlagen und
Friedhöfe**

Robert Neuberth
Margaretendamm 40
96052 Bamberg

Telefon (0951) 87-7410
Telefax (0951) 87-7401
E-Mail: robert.neuberth@
stadt.bamberg.de

oberbuergemeister@
stadt.bamberg.de
www.bamberg.de

29.11.2021 - OB

Lebensbedingungen für Bäume verbessern

Antrag der AfD vom 28.08.2021 mit der Nummer 2021-236

Sehr geehrter Herr Stadtrat Köhler, sehr geehrter Herr Stadtrat Schiffers,

in Ihrem o.a. Schreiben beantragen Sie, dass die Lebensbedingungen für Bamberger Straßenbäume grundsätzlich zu schützen seien.

Der aktuelle Sachstand zum Thema Verbesserung der Lebensbedingungen der Bäume lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Schutz der Baumstandorte

Von insgesamt 7.016 Straßenbäume haben 2696 Baumscheiben einen potentiellen Schutzbedarf. 1201 dieser Baumstandort (= 43 %) sind bereits baulich geschützt.

Die Auswahlgründe für Bäume, die besonders baulich geschützt werden, sind hierbei wie folgt:

- Baumstandorte die einem erhöhten Parkdruck ausgesetzt sind (Schutz vor Bodenverdichtung und Anfahrschäden)
- Anfahrtsschutz von Bäumen, die sich in der Jugendphase befinden
- Baumstammschutz in Bereichen, bei denen zu befürchten ist, dass Rindverletzungen durch viele abgestellte Fahrräder entstehen können

Nach diesen Auswahlkriterien werden alljährlich rund 50 Bäume neu mit einer dauerhaften Standplatzsicherung ausgestattet.

Sinnvolle Vorgehensweise

Bei dem Ziel, die Lebensbedingungen für Straßenbäume zu verbessern, ist es für die Baumstandorte sinnvoller, bei deren Planung und Umsetzung entsprechend zu handeln und die aktuellen Standards konsequent einzuhalten.

Um standortbedingte Baumschäden zu vermeiden und die Qualität der Baumstandorte zu erhöhen werden deshalb bei städtischen Baumstandorten folgende Maßnahmen angestrebt:

- Bereits in der Planungsphase von neuen Baumstandorten wird eine ausreichende Baumscheibengröße eingeplant und das Baumumfeld ggf. von vornherein mit einem geeigneten Baumschutz versehen
- Im Zuge von Straßenbauarbeiten in Baumnähe werden oftmals bestehende kleine Baumscheiben durch die BSB-SuB vergrößert
- Durch eine geschickte Anordnung von Parkplätzen in Baumnähe werden Schäden durch Überfahren der Baumscheibe und durch Einparkversuche reduziert
- Die zu pflanzende Baumart wird den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten entsprechend angepasst
- Durch ein speziell aufgearbeitetes Bodensubstrat wird dem jungen Baum bereits bei der Pflanzung ein optimaler Start ermöglicht
- Eine gezielte Begrünung von Baumscheiben wird vorangetrieben und z.B. durch Baumscheibenpatenschaften gefördert. Diese Begrünung vermindert die Bodenverdichtung und fördert zudem die Artenvielfalt
- Bei Bauarbeiten im Baumumfeld ist der Baumschutz auf Baustellen konsequent einzuhalten um vor allem Wurzelschäden und Bodenverdichtung zu vermeiden
- Der Schadstoffeintrag in die Baumscheibe (z.B. Streusalz, Hundeurin, Baustoffe, Reinigungsmittel) muss verhindert werden
- Regelmäßige Säuberung der Baumscheiben von Müll und Hundekot ist durchzuführen
- Regelmäßiges Wässern in Trockenphasen hilft nicht nur den Baum selbst, sondern fördert auch das Bodenleben

Vergrößerung der Baumscheiben

Die beantragte Vergrößerung des Bodenraums auf mindestens 2 m x 2 m bei allen Straßenbäumen ist grundsätzlich sinnvoll, jedoch mit erheblichen Herausforderungen verbunden:

- Vorhandene Gehwegbreiten werden reduziert
- KFZ-Stellplätze werden aufgelöst

- Fahrbahnen werden schmaler, teilweise so schmal, dass niveaugleicher Ausbau als Mischverkehrsfläche erforderlich wird
- Vorhandene Entwässerungsführungen müssen umgebaut werden
- Bestehende Leitungen müssen verlegt oder geschützt werden
- Pro Baumstandort können die Kosten durchaus fünfstellig werden
- Um substanziell voranzukommen, müssen die Baumaßnahmen extern vergeben und also öffentlich ausgeschrieben werden
- Häufig werden komplette ingenieurtechnische Planungen erforderlich werden

Aufgrund der Größenordnung von derzeit 1552 Baumscheiben, die kleiner als 4 m² sind, müssten bei einem Programm von 150 Baumstandorten pro Jahr für die nächsten 10 Jahre jeweils rund 1,2 Mio. € pro Jahr für die externe Vergabe von Planungs- und Bauleistungen bereitgestellt werden sowie zugleich zwei Planstellen für eine/n Ingenieur/in und eine/n Techniker/in zur Abwicklung des gesamten Millionenprogramms geschaffen werden.

Nachdem dem Antrag leider kein Deckungsvorschlag beigelegt ist, kann selbstverständlich in 2021 nicht begonnen werden.

Abschließend gehe ich davon aus, dass mit dieser Stellungnahme der Antrag der AfD als geschäftsordnungsmäßig behandelt betrachtet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Starke
Oberbürgermeister